

SCHRIFTLICHE INFORMATION
gemäß § 6 EU-InfoG
zu Pkt. 2 der Tagesordnung des EU-Ausschusses des Bundesrates am
15.7.2026

1. Bezeichnung des Dokuments

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter 2026-2030 (066384/EU XXVIII.GP)

2. Inhalt des Vorhabens

Die EU- Geschlechtergleichstellungsstrategie 2026-2030 soll die Rechte von Frauen umfassend stärken – von der Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt bis zur Stärkung von Frauen in Politik und Arbeitsmarkt, sowohl in der gesamten EU als auch in den EU-Institutionen.

Die Strategie verfolgt einen dualen Ansatz, mit gezielten gleichstellungspolitischen Maßnahmen sowie systematischem Gender Mainstreaming in allen relevanten EU-Politikbereichen. Darüber hinaus wird ein intersektionaler Ansatz verfolgt, der die Überschneidung mit weiteren Diskriminierungsgründen berücksichtigt. Die Strategie hebt auch die Rolle von Buben und Männern hervor.

Die Strategie ist entlang der acht Prinzipien der 2025 vorgelegten Roadmap für die Rechte von Frauen aufgebaut: (1) Freiheit von geschlechtsspezifischer Gewalt, (2) Höchste Gesundheitsstandards, (3) Gleicher Lohn und wirtschaftliches Empowerment, (4) Work-Life-Balance und Care, (5) Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsbedingungen, (6) Qualitative und inklusive Bildung, (7) Politische Teilhabe und gleichberechtigte Repräsentation und (8) Institutionelle Mechanismen. Darüber hinaus ist ein Kapitel für den Bereich der EU-Außenpolitik umfasst.

Die Strategie umfasst eine große Zahl an Maßnahmen und Initiativen aus verschiedenen Politikbereichen. **Beispielhafte Vorhaben** der Europäischen Kommission sind in diesem Zusammenhang (Auswahl):

- Unterstützung der Mitgliedsstaaten bei der Umsetzung der Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt;
- eine Flagship Initiative mit der WHO zu Frauengesundheit;
- die Veröffentlichung eines EIGE Toolkits zur geschlechtsneutralen Arbeitsbewertung (im Frühjahr 2026 erfolgt);
- Vorlage eines umfassenden „Care Deals“;
- ein neuer Aktionsplan zu Frauen in Forschung, Innovation und Startups;
- Maßnahmen für mehr Mädchen in STEM und mehr Buben im HEAL (Health, Education, Administration, Literacy) Bereich;
- eine Empfehlung zu Sicherheit in der Politik mit Fokus auf Frauen;

- Gender Mainstreaming in der Umsetzung des nächsten Mehrjährigen Finanzrahmens;
- Vorlage eines neuen Gender Action Plan IV (2028-2034) und eines Aktionsplans zu Women Peace and Security (2028-2034);

3. Hinweise auf Mitwirkungsrechte des Nationalrates und des Bundesrates

Bei der vorliegenden Strategie handelt es sich um eine Mitteilung der Europäischen Kommission und somit um kein Legislativvorhaben. Es besteht die Möglichkeit zur Stellungnahme nach Art. 23e Abs. 1 B-VG sowie zur Mitteilung an die Organe der EU nach Art. 23f Abs. 4 B-VG.

4. Auswirkungen auf die Republik Österreich einschließlich eines allfälligen Bedürfnisses nach innerstaatlicher Durchführung

Die Mitteilung selbst ist mit keinem innerstaatlichen Durchführungsbedarf verbunden.

5. Position der zuständigen Bundesministerin samt kurzer Begründung

Die Vorlage der EU-Geschlechtergleichstellungsstrategie 2026–2030 wird begrüßt. Sie ist ein wichtiges Signal der Europäischen Kommission für die Fortsetzung und Stärkung der europäischen Gleichstellungspolitik und bekräftigt, dass Frauenrechte, Geschlechtergleichstellung und der Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt zentrale europäische Werte sind. Sie kündigt zahlreiche Initiativen und Aktivitäten der Europäischen Kommission an, die zur Erreichung einer „Union der Gleichheit“ beitragen werden. Österreich wird sich in diesem Zusammenhang weiterhin für eine ambitionierte europäische Gleichstellungspolitik einsetzen.

6. Angaben zur Verhältnismäßigkeit und Subsidiarität

Es handelt sich um eine Mitteilung der EK und kein Legislativvorhaben, weshalb keine Angaben zu Verhältnismäßigkeit und Subsidiarität erforderlich sind.

7. Stand der Verhandlungen inklusive Zeitplan

Die EU-Geschlechtergleichstellungsstrategie 2026–2030 wurde am 5. März 2026 von der Europäischen Kommission vorgelegt. Sie knüpft an die Geschlechtergleichstellungsstrategie 2020–2025 an und baut auf der bereits im März 2025 präsentierten Roadmap für die Rechte von Frauen auf. Im Vorfeld führte die Europäische Kommission breit angelegte Konsultationen, inklusive einer öffentlichen Konsultation, durch.

Die Mitteilung wurde im 1. Halbjahr 2026 von der Europäische Kommission in den relevanten EU-Gremien vorgestellt. Die Arbeiten zu den einzelnen geplanten Initiativen und Maßnahmen erfolgen innerhalb der Europäischen Kommission, die bei Bedarf die High-Level Group on Gender Mainstreaming und den Beratenden Ausschuss für Chancengleichheit von Frauen und Männern heranziehen wird. Für das Jahr 2027 wurde ein Bericht zu den verschiedenen Gleichstellungsstrategien der „Union der Gleichheit“ angekündigt.